

B.Pol.702 - Seminar

Digitalisierung und Demokratie

Das Seminar behandelt die Frage, wie sich demokratische Verfahren und Konflikte im Zuge der Digitalisierung verändern. Zunächst wird erörtert, wie Digitalisierung und Demokratie auf einer theoretischen Ebene konzeptionell miteinander in Verbindung gebracht werden können. Anschließend werden konkrete demokratisch relevante Digitalisierungsprozesse analysiert und die Möglichkeiten einer Demokratisierung der digitalen Transformation diskutiert.

Inhaltlich ist das Seminar in vier thematische Blöcke unterteilt. Der erste Block „Digitale Öffentlichkeit“ behandelt den digitalen Strukturwandel der Öffentlichkeit und die damit verbundenen aktuellen Krisendiagnosen. Der Fokus auf Öffentlichkeit als einem zentralen Austragungsort demokratischer Konflikte und Debatten grenzt das Seminar auch gegenüber alternativen Schwerpunkten – etwa zur Sicherung von Menschenrechten im digitalen Zeitalter – ab. Der zweite Block behandelt die Digitalisierung von Wahlkämpfen und Parteien als zentralem Scharnier zwischen Öffentlichkeit und politisch-administrativem System. Der dritte Block wiederum behandelt die Digitalisierung von Protest und sozialen Bewegungen als weiteren Akteuren politischer Agency. Hier wird schließlich auch die Frage diskutiert, ob und inwiefern die digitale Transformation selbst demokratisch gesteuert werden kann. Im vierten und letzten Block wird die Frage behandelt, ob die bis dahin diskutierten Praktiken und Rahmenbedingungen von Demokratie im digitalen Zeitalter sich zu einer neuen digitalen politischen Kultur verdichten lassen. Parallel dazu hat jeder der vier Blöcke einen didaktischen Schwerpunkt zur wissenschaftlichen Textarbeit und zur wissenschaftlichen Methode.

Das Seminar ist am Konzept des Inverted Classroom orientiert. Jeder der vier thematischen Blöcke beinhaltet daher eine Arbeitsphase, in der sich die Studierenden die Seminarliteratur aneignen und kurze Arbeitsaufträge zu diesen Texten bearbeiten. Die Seminarsitzungen in diesen Arbeitsphasen finden als Zoom-Sessions von 60 Minuten statt, während denen Verständnisfragen zu den Texten geklärt werden und kurze Inputs von Studierenden und der Seminarleitung gegeben und diskutiert werden. Die Arbeitsphasen schließen jeweils mit einem Präsenztermin ab, in denen die Studierenden ihre Erkenntnisse austauschen, diskutieren und in einen größeren Kontext setzen.

26.04. – Vorstellung des Seminars

Borucki, I., & Oswald, M. (2020). Die Vision der Digitaldemokratie und die Realität – Versuch über einen Dialog. In M. Oswald & I. Borucki (Hrsg.), *Demokratiethorie im Zeitalter der Frühdigitalisierung* (S. 3–15). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-30997-8_1

1. Digitale Öffentlichkeit

Texte lesen und verstehen

03.05. – Wandel der digitalen Öffentlichkeit

Knüpfer, C., Pfetsch, B., & Heft, A. (2020). Demokratischer Wandel, dissonante Öffentlichkeit und die Herausforderungen vernetzter Kommunikationsumgebungen. In M. Oswald & I. Borucki (Hrsg.), *Demokratiethorie im Zeitalter der Frühdigitalisierung* (S. 83–101). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-30997-8_5

10.05. – Krisen der digitalen Öffentlichkeit

Rau, J. P., & Stier, S. (2019). Die Echokammer-Hypothese: Fragmentierung der Öffentlichkeit und politische Polarisierung durch digitale Medien? *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft*, 13(3), 399–417. <https://doi.org/10.1007/s12286-019-00429-1>

17.05. – Digitale Öffentlichkeit

Dolata, U. (2019). Plattform-Regulierung. Koordination von Märkten und Kuratierung von Sozialität im Internet. *Berliner Journal für Soziologie*, 29(3–4), 179–206. <https://doi.org/10.1007/s11609-020-00403-9>

Freiwillige Zusatzliteratur

Landwehr, C. (2012). Demokratische Legitimation durch rationale Kommunikation. Theorien deliberativer Demokratie. In O. W. Lembcke, C. Ritz, & G. S. Schaal (Hrsg.), *Zeitgenössische Demokratiethorie: Band 1: Normative Demokratiethorien* (S. 355–385). VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-94161-5>

Kibet, A., & Ward, S. (2018). Socially Networked Heterogeneity: The Influence of WhatsApp as a Social Networking Site on Polarisation in Kenya. *African Journalism Studies*, 39(4), 42–66. <https://doi.org/10.1080/23743670.2018.1537979>

2. Parteien und Digitalisierung

Texte kritisieren und einordnen

24.05. – Digitale Parteien

Michels, D., & Borucki, I. (2020). Die Organisationsreform der SPD 2017–2019: Jung, weiblich und digital? Politische Vierteljahresschrift, 62(2), 121–148.
<https://doi.org/10.1007/s11615-020-00271-1>

31.05. – Digitale Wahlkämpfe

Baldwin-Philippi, J. (2019). Data campaigning: Between empirics and assumptions. Internet Policy Review, 8(4), 1–18. <https://doi.org/10.14763/2019.4.1437>

07.06. – Parteien und Digitalisierung

Gerbaudo, P. (2021). Are digital parties more democratic than traditional parties? Evaluating Podemos and Movimento 5 Stelle's online decision-making platforms. Party Politics, 27(4), 730–742. <https://doi.org/10.1177/1354068819884878>

Freiwillige Zusatzliteratur

Decker, F. (2016). Das demokratische System als Parteiensystem. In O. W. Lembcke, C. Ritzi, & G. S. Schaal (Hrsg.), Zeitgenössische Demokratietheorie. Band 2: Empirische Demokratietheorien (S. 59–77). Springer Fachmedien Wiesbaden.
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-06363-4>

Evangelista, R., & Bruno, F. (2019). WhatsApp and political instability in Brazil: Targeted messages and political radicalisation. Internet Policy Review, 8(4), Article 4.
<https://doi.org/10.14763/2019.4.1434>

3. Digitaler Aktivismus und Partizipation

Forschungsfragen und -designs entwickeln

14.06. – Varianten des digitalen Aktivismus

Fielitz, M., & Staemmler, D. (2020). Hashtags, Tweets, Protest? Varianten des digitalen Aktivismus. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 33(2), 425–441.
<https://doi.org/10.1515/fjsb-2020-0037>

21.06. – Digitaler Protest

Anderson, A. (2020). “Networked” Revolutions? ICTs and Protest Mobilization in Non-Democratic Regimes. *Political Research Quarterly*, 74(4), 1037–1051.
<https://doi.org/10.1177/1065912920958071>

28.06. – Digitaler Aktivismus und Partizipation

Tassinari, A., & Maccarrone, V. (2020). Riders on the Storm: Workplace Solidarity among Gig Economy Couriers in Italy and the UK. *Work, Employment and Society*, 34(1), 35–54.
<https://doi.org/10.1177/0950017019862954>

Freiwillige Zusatzliteratur

Weber, F. (2012). Selbstbestimmung durch Teilhabe. Theorie der partizipativen Demokratie. In O. W. Lembcke, C. Ritzi, & G. S. Schaal (Hrsg.), *Zeitgenössische Demokratietheorie: Band 1: Normative Demokratietheorien* (S. 223–254). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
<https://doi.org/10.1007/978-3-531-94161-5>

Bennett, W. L., & Segerberg, A. (2012). The Logic of Connective Action: Digital media and the personalization of contentious politics. *Information, Communication & Society*, 15(5), 739–768. <https://doi.org/10.1080/1369118X.2012.670661>

Ting, T. (2020). From ‘be water’ to ‘be fire’: Nascent smart mob and networked protests in Hong Kong. *Social Movement Studies*, 19(3), 362–368.
<https://doi.org/10.1080/14742837.2020.1727736>

4. Digitale politische Kultur

Feedback geben und Peer Review

05.07. – Digitale politische Kultur

Gagrčin, E., Porten-Cheé, P., Leißner, L., Emmer, M., & Jørring, L. (2022). What Makes a Good Citizen Online? The Emergence of Discursive Citizenship Norms in Social Media Environments. *Social Media + Society*, 8(1). <https://doi.org/10.1177/20563051221084297>

12.07. – Workshop Hausarbeiten

Özvatan, Ö., & Siewert, M. B. (2020). Konzepte und Konzeptformierung. In C. Wagemann, A. Goerres, & M. B. Siewert (Hrsg.), *Handbuch Methoden der Politikwissenschaft* (S. 31–61). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-16936-7_2

19.07. – Politische Kultur in der digitalen Konstellation

Berg, S., Rakowski, N., & Thiel, T. (2020). Die digitale Konstellation. Eine Positionsbestimmung. *Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 30(2), 171–191. <https://doi.org/10.1007/s41358-020-00207-6>